

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2011)
Heft: 1: Schwerpunkt : Salz

Rubrik: Pro Senectute beider Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steuererklärungen ausfüllen

Eine besondere Dienstleistung von Pro Senectute beider Basel

Seit Anfang Februar ist es wieder so weit: Es gilt, die Steuererklärung auszufüllen. Auch in diesem Jahr bietet Pro Senectute beider Basel allen über 60-jährigen Personen fachkundige Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung an.

Bis Ende Mai stehen Ihnen unsere Steuerberaterinnen und -berater zur Verfügung. Dank deren grosser Fachkompetenz können Sie sicher sein, dass Ihre Steuererklärung korrekt ausgefüllt wird.

Steuererklärungen im Kanton Basel-Landschaft

Wenn Sie im Kanton Basel-Landschaft wohnen, dann kommt Ihr/-e Steuerberater/-in zu Ihnen nach Hause, um Ihnen die Steuererklärung auszufüllen. Anschliessend müssen Sie die ausgefüllte Steuer-

erklärung nur noch unterschreiben und selbst fristgerecht einreichen.

Steuererklärungen im Kanton Basel-Stadt

Wenn Sie im Kanton Basel-Stadt wohnen, geben wir Ihnen gerne einen Termin für das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung. Zur vereinbarten Stunde steht Ihnen Ihr/-e Steuerberater/-in in der Kaserne zur Verfügung.

Jeweils am Montag, Donnerstag und Freitag, von 14.00 - 16.00 Uhr, sowie am Mittwoch, von 09.00 - 12.00 Uhr (14. Februar bis 31. Mai, ausser vom 14.3. - 16.3.) besteht die Möglichkeit, die Steuerklärungsunterlagen ohne vorherige Terminvereinbarung abzugeben (keine Sprechstunde). Nach der Bearbeitung senden

wir Ihnen die ausgefüllte Steuererklärung nach Hause. Sie brauchen diese bloss noch zu unterschreiben und fristgerecht bei der Steuerbehörde einzureichen.

Telefonische Auskünfte und Anmeldung:



061 206 44 55

Mo, Di, Do, Fr, 09.00-12.00 Uhr
Mi, 14.00-16.00 Uhr

Kosten

Für das Ausfüllen der Steuererklärung verlangen wir einen nach dem steuerbaren Einkommen und Vermögen abgestuften Unkostenbeitrag. Selbstverständlich werden alle über 60-Jährigen mit niedrigem Einkommen kostenlos beraten.

Fünf Fragen an

Paul Fraefel, Steuerberater von Pro Senectute beider Basel im Kanton Basel-Landschaft



Worin besteht Ihre Arbeit bei Pro Senectute beider Basel?

Als Steuerberater von Pro Senectute beider Basel besuche ich in der Steuerklärungsphase, zwischen Februar und April, Klientinnen und Klienten im Baselbiet, die sich für diese Dienstleistung angemeldet haben. Gemeinsam füllen wir die Steuererklärung unterschriftsfertig aus und verschaffen uns einen Überblick über die

Steuerzahlungen. Zu Beginn der Steuerklärungsphase bereite ich die Gruppe der Baselbieter Steuerberater auf die neue Steuerperiode vor.

Wo arbeiteten Sie früher und was machten Sie da?

Als Gemeindeinspektor der Kantonalen Steuerverwaltung hatte ich bereits einen umfangreichen Einblick in die Verhältnisse der Baselbieter Steuerpflichtigen. Die Schulung der Steuerberater von Pro Senectute gehörte schon damals von Berufs wegen zu meinen Aufgaben. Heute mache ich dies freiwillig.

Was ist das Schöne an Ihrer Arbeit bei Pro Senectute beider Basel?

Bei den Hausbesuchen spüre ich ein grosses Vertrauen vonseiten meiner Kundinnen und Kunden. Ich kann ihnen dort helfen, wo sie Mühe haben. Bei der «Stammkundschaft» geht die Arbeit zügig voran und es bleibt daneben Zeit zum Zuhören und auch, um an den Lebenserfahrungen meiner Klienten teilzuhaben. Neukunden

freuen sich, wenn ich ihnen einen Sachverhalt einfach erklären kann.

Weshalb sind Sie bei Pro Senectute beider Basel tätig?

Weil ich im Vorruhestand noch aktiv sein möchte und mein Wissen jenen weitergeben kann, die darauf angewiesen sind. Ausserdem geniesst Pro Senectute beider Basel ein hohes Ansehen.

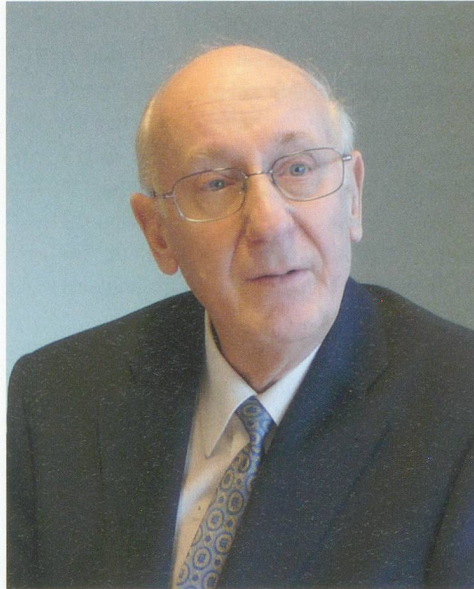
Was zeichnen Ihre Dienstleistungen aus?

Steuererklärungen werden auch von anderen Organisationen ausgefüllt. Die Tarif-Struktur von Pro Senectute beider Basel ermöglicht es, auch finanziell Benachteiligten die Dienste eines Steuerberaters in Anspruch zu nehmen. Mit den Hausbesuchen kommt es zu einer massgeschneiderten Lösung. Dazu besteht die Möglichkeit, auch auf andere nützliche Dienstleistungen von Pro Senectute beider Basel hinzuweisen.

«Wir wissen, wo im Alter der Schuh drückt»

Persönlich, ohne Zeitdruck und professionell – so beschreibt Urs Müller, Seniorenberater der Basellandschaftlichen Kantonalbank, die Seniorenberatung. Diese Dienstleistung bieten sowohl die Basellandschaftliche wie auch die Basler Kantonalbank ihren älteren Kundinnen und Kunden an.

Die Seniorenberaterinnen und -berater der beiden Kantonalbanken sind pensionierte Bankfachleute, die ältere Menschen bei Fragen rund ums Geld beraten. In den diesjährigen Ausgaben des «akzent magazins» geben sechs Beraterinnen und Berater Auskunft und Tipps zu verschiedenen bankspezifischen Themen. Urs Müller eröffnet die Serie.



Urs Müller (70) ist seit über 5 Jahren Seniorenberater. Er kann auf eine lange Bankkarriere zurückblicken. Vor seiner Pensionierung leitete er die BLKB-Niederlassung in Aesch. Urs Müller ist passionierter Fliegenfischer und leidenschaftlicher Hobbyforscher der Maya-Kultur. Architektur, Zahlen- und Schriftzeichen dieser Hochkultur faszinieren ihn seit Jugendjahren.

Was unterscheidet die Seniorenberatung von der normalen Bankberatung?

Gar nichts und doch ganz viel! Wir Seniorenberater bilden eine Brücke zwischen den älteren Kunden und der Bank. Die Beratung findet meist bei den Kunden zu Hause statt. In gewohnter Umgebung lässt es sich gut über finanzielle und auch über persönliche Dinge, die das Älterwerden mit sich bringt, reden. Zudem sind alle Unterlagen schnell zur Hand. Nach dem Besuch bei den Kunden trete ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen auf der Bank in Kontakt, damit sie das Besprochene in die Wege leiten können. Sind Fachleute wie Anlage- oder Steuerberater gefragt, koordiniere ich den Termin und stelle die Unterlagen für das Gespräch zusammen.

Weshalb sollen sich Senioren in Bankangelegenheiten von Senioren beraten lassen?

Ich bin auch Senior. Ich weiss, wo im Alter der Schuh drückt, und spreche dieselbe Sprache wie unsere älteren Kundinnen und Kunden. Rund ums Geld gibt es Themen, die die Senioren nicht gerne am Schalter besprechen möchten. Da ich unter keinem Zeitdruck stehe, kann ich ihnen in aller Ruhe zuhören und mit ihnen über ihre Sorgen und Probleme reden. Die Be-

ratung für die Seniorinnen und Senioren ist sehr persönlich und kostenlos.

Wie sieht eine typische Beratung aus?

Jede Kundenbeziehung ist anders. Ich habe Kunden, die ich monatlich besuche und für die ich den Zahlungsverkehr organisiere: vom Sichten der Rechnungen, Vorbereiten des Zahlungsauftrages bis hin zur Ablage der Belege. Einigen gebe ich Tipps für das E-Banking, anderen stelle ich die Unterlagen für die Steuern zusammen.

Welche Bank-Themen beschäftigen ältere Menschen am meisten?

Am meisten interessieren der bargeldlose Zahlungsverkehr und der Einsatz der Maestro- und Kreditkarten. Unsere Fachleute bieten auch Unterstützung bei der Finanzierung des altersgerechten Woh-

nungsumbaus, beim Verkauf der Liegenschaft sowie bei Vermögensanliegen, Erbangelegenheiten und bei der Planung des Nachlasses.

Weshalb sind Sie Seniorenberater?

Ich bin gerne unter Menschen und gebe auch gerne mein Wissen weiter. Als Seniorenberater kann ich beides gut verbinden.

Welchen Bank-Tipp geben Sie den Leserinnen und Lesern für das Jahr 2011?

Reden Sie mit uns. Wir nehmen uns Zeit und helfen gerne weiter. Von Senior zu Senior! Von Seniorin zu Seniorin!

Danke für das Gespräch.

In der nächsten Ausgabe gibt Kathrin Bandli von der Seniorenberatung der Basler Kantonalbank Auskunft über das E-Banking.

Kontakt Seniorenberatung:

BLKB Seniorenberatung: 061 925 96 96; www.blkb.ch; senioren@blkb.ch

BKB-Seniorenberatung: 061 266 33 66; www.bkb.ch; welcome@bkb.ch



**Basellandschaftliche
Kantonalbank**



**Basler
Kantonalbank**
fair banking

Unsere Dienstleistungen

Wir sind für Sie da

Basel - Geschäftsstelle

Luftgässlein 3
Postfach
4010 Basel

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Liestal

Bahnhofstr. 4
4410 Liestal

Mo - Fr, 08.30 - 11.30 Uhr

Mo - Do, 14.00 - 16.00 Uhr

Freitagnachmittag geschlossen

Info-Stelle

- Erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden.
- Kurzberatungen und Informationen über soziale Dienste im Kanton Basel-Stadt und Baselland.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 - 12.00 Uhr

Mi, 14.00 - 16.00 Uhr

Beratung

- Unentgeltliche Beratung von älteren Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen
- bei Beziehungsproblemen
- bei Fragen der Lebensgestaltung
- bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- bei finanziellen Fragen
- bei rechtlichen Fragen
- bei Fragen rund ums Wohnen
- bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Die Beratung steht auch Angehörigen offen.

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Beratungsstellen

Basel

Luftgässlein 3, 4010 Basel
Clarastrasse 5, 4058 Basel

Laufen

Bahnhofstrasse 30, 4242 Laufen

Telefon 061 761 13 79

Di - Fr, 09.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Liestal

Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal

Reinach

Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach

Rechtsberatung

Dr. iur. Urs Engler, alt Zivilgerichtspräsident, berät Sie u.a. bei erb-, familien- oder sozialversicherungsrechtlichen Fragen. Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen einen Termin für eine persönliche Beratung.

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Treuhandschaften

Eine Dienstleistung für ältere Menschen – in Zusammenarbeit mit der GGG. Regelung des monatlichen Zahlungsverkehrs und der damit verbundenen Administration.

Telefon 061 206 44 44

Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung. Termine von Mitte Februar bis Mitte Mai.

Vermögensberatung

(in Zusammenarbeit mit der BKB und der BLKB)

Die Seniorenberatung der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank beraten Sie kostenlos und unverbindlich in allen Finanzbelangen.

Telefon 061 206 44 44

Mahlzeiten

Persönliche Hauslieferung von Fertigmahlzeiten Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo - Fr, 08.30 - 12.00 Uhr



Essen im Treffpunkt

Alterssiedlung Rankhof
Im Rankhof 10, 4058 Basel
Mo - Do, jeweils ab 12.00 Uhr
Anmeldung bis 12.00 Uhr am Vortag

Telefon 061 206 44 11

Treffen

Jeden Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr, finden Treffen
in der Kaserne statt.
Programm auf Anfrage.

Telefon 061 206 44 44

Hannelore Fornaro oder Judith Rayot verlangen

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von
Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich,
alle zwei oder vier Wochen)
- Sporadische Aufträge (Frühlingsputz,
Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungs-
material sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Mo - Fr, 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 - 16.30 Uhr

Umzüge und Räumungen

Durchführung Ihres Umzugs oder Ihrer
Räumung:

- Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegen-
stände und Mobiliar
- Keller- und Estrichräumungen
- Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- Organisation des Verpackungsmaterials
- Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeiter:

- Administrative Unterstützung (Adressände-
rung, Abmeldung des Telefons usw.)
- Persönliche Betreuung am Umzugstag
- Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- Organisation der Endreinigung
- Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Mo - Fr, 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 - 16.30 Uhr

Gartenarbeiten

Unsere qualifizierten Gärtner führen gerne
folgende Arbeiten für Sie aus:

- Baumschnitt (bis 8 Meter)
- Gartengestaltung und Umgestaltung
- Plattenarbeiten
- Begrünung von Balkonen und Wintergärten
- Einkauf Pflanzenmaterial
- Beratungsgespräche

Telefon 061 206 44 77

Mo - Fr, 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 - 16.30 Uhr

Hilfsmittel

- Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln
(Gehhilfen, Rollstühle, Elektrobetten, Hilfen
für Bad und WC, Funktionsmöbel, Alltagshil-
fen rund ums Sitzen und Stehen)
- Wartung und Lieferung
- Kompetente und unabhängige Beratung
- Ausstellungsraum (Präsentation der
Hilfsmittel zum Testen)

Telefon 061 206 44 33

Mo - Fr, 08.00 - 11.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Im Schild, Eichenweg 1, 4410 Liestal



In eigener Sache

Es gibt Organisationen, denen man lieber spendet



Spenden Sie? Sicher! Aber haben Sie sich auch schon überlegt, welcher Organisation Sie am liebsten etwas geben? Liegen Ihnen Kinder speziell am Herzen oder Behinderte? Finden Sie Katastrophenopfer benötigen Ihre Unterstützung am meisten? Ist Ihnen der Tier- oder der Naturschutz ein besonderes Anliegen oder ziehen Sie es vor, zur Linderung des Elends in der Dritten Welt einen Beitrag zu leisten?

Diese Fragen werden wohl von jedem und jeder anders beantwortet. Aber wenn man das Spendenverhalten der Bevölkerung als Ganzes ansieht, dann erkennt man rasch, dass es Organisationen gibt, denen man lieber spendet als anderen. So ist es beispielsweise einfacher für kranke Kinder zu sammeln als für Asylanten in der Schweiz. Eine Organisation, die Blindenhunde ausbildet, muss weniger tun, um zu Geld zu kommen, als der Sehbehindertenverband. Greenpeace, die sich mit spektakulären Aktionen profiliert, hat es

einfacher als Pro Natura, die seriöse Knochenarbeit leistet. Die Vereinigung Mund- und Fussmalender Künstler mit Sitz in Liechtenstein kann wohl mehr Spenden generieren als die Frauenhäuser, obwohl man annehmen darf, dass die Zahl geschlagener Frauen jene von Malern, die für ihre Arbeit auf die Hände verzichten müssen, um ein Vielfaches übersteigt.

Aber es sind nicht nur einzelne Themen, für die bevorzugt gespendet wird. Der Erfolg einer Spendenaktion hängt auch von den Mitteln ab, die einer Organisation zur Verfügung stehen, um auf Ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Zu ihnen zählt beispielsweise das Schweizer Radio mit der Glückskette oder der Aktion «Jeder Franken zählt». Damit können tatsächlich Millionen von Hörerinnen und Hörern erreicht werden.

Der Erfolg oder Misserfolg einer Aktion kann aber auch von einem einzelnen Menschen abhängen. Dr. Guido Zäch vom

Paraplegikerzentrum oder Pfarrer Ernst Sieber mit seinem Sozialwerk sind solche charismatische Persönlichkeiten.

Was ich sagen will: Ob eine gemeinnützige Organisation mehr oder weniger Spenden erhält, hängt in der Regel weniger von ihrem Engagement ab als vom Thema, um das sie sich kümmert, von der Medienwirksamkeit, die sie schaffen kann oder von einzelnen Personen, die einen gewissen Kultstatus haben.

Was dabei zu denken gibt: Seit Jahren steigt die Summe, die in der Schweiz gespendet wird, nur moderat. Die Anzahl der auf Spenden angewiesenen Organisationen aber wächst rasch. Das bedeutet, dass jene, denen es gelingt, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu lenken, am meisten erhalten – oder wie schon Brecht sagte: «...die im dunkeln sieht man nicht.»

Werner Ryser
Geschäftsleiter Pro Senectute beider Basel

P.S. Im März bittet Club 65, Förderverein von Pro Senectute beider Basel, um Spenden für benachteiligte alte Menschen bei uns im Baselbiet und in der Stadt. Sie sollen nicht aus finanziellen Gründen auf Hilfen verzichten müssen, die das Leben zuhause vereinfachen.